

AUSGEWÄHLTE LIEDER.

1. Erlkönig.

Goethe.

Op. 1.

Schnell. (♩ = 152.)

59.

4

9

14

Wer rei - tet so spät durch Nacht und

19

Wind? Es ist der Va - ter mit sei - - nem

Kind; er hat den Kna - - ben wohl in dem

28

Arm, er faßt ihn si-cher, er hält ihn warm.

33

Mein Sohn, was

38

birgst du so bang dein Ge - sicht? — Siehst,

cresc. *f* (*pp*)

42

Va - - ter, du den Erl - kö - nig nicht?

mf

46

den Er - - len - kö - nig mit Kron und

p *mf*

50

Schweif?— Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif.

56

„Du lie - - - bes Kind, komm,

decresc. *pp*

60

geh mit mir! gar schö - - - ne

63

Spie - - le spiel — ich mit dir; manch

66

bun - - - te Blu - - men sind an dem

69

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - - - den Ge - wand.“— Mein

73

Va - ter, mein Va-ter, und hö - rest du nicht, was Er-len-kö-nig mir lei - se ver-

79

spricht?— Sei ru - hig, blei-be ru - hig, mein Kind: in dür-ren

84

Blättern säuselt der Wind.— „Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei-ne

89

Töch - ter sol - len dich war - ten schön; meine Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn und

93

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."

97

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

102

kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? — Mein Sohn, mein

107

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so

112

grau. — „Ich

117

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht

121

wil - lig, so brauch ich Ge - walt.“ — „Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt

fff

126

faßt er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge -

sf

131

tan!“ — Dem Va - - ter grau - set's, er rei - tet ge -

accelerando

cresc.

136

schwind, er hält in Ar - men das äch - - zen - de

140

Kind, er - reicht den Hof mit Müh und

ff

145

Not; in sei-nen Ar-men das Kind war tot. *Andante.*

pp